

Pressemitteilung

21.10.2019

Der Rahmen, der uns trägt

Fünf Diakoninnen und Diakone wurden gemeinsam in der Philippuskirche eingesegnet

Rummelsberg – „In den letzten 94 Jahren sind vor dem Leitbild von den Werken der Barmherzigkeit schon Generationen von Diakonen und Diakoninnen, Mitarbeitenden in der Diakonie und Gemeindemitgliedern gesegnet worden“, begann Dr. Günter Breitenbach, Rektor der Diakone und Diakoninnen, seine Predigt anlässlich der Einsegnung. Wie in den Jahren vorher bezog er sich in seiner Ansprache auf das Altarbild der Philippuskirche, auf dem die sieben ersten Diakone die sieben Werke der Barmherzigkeit ausüben. Nachdem er in den letzten Jahren bereits über nahezu alle Aspekte des Bildes gesprochen hatte, betrachtete er in diesem Gottesdienst die Rahmen um die einzelnen Bilder herum.

„Der Rahmen ist für Sie alle gleich. Wenn Sie in den Altarraum treten und ‚Hier bin ich‘ sagen, Ihr Versprechen ablegen und den Segen für Ihr Amt als Diakon und Diakonin unserer Kirche empfangen, dann ist das der bleibende Rahmen Ihrer persönlichen Entscheidung“, führt er aus.

Zum ersten Mal wurden die Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger der Rummelsberger Brüderschaft und der Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg gemeinsam eingesegnet. Die fünf jungen Frauen und Männer werden zukünftig in der Jugendhilfe, im Kindergarten oder in der Gemeinde arbeiten, Schulsozialarbeit machen und Dekanatsjugendreferent sein. In Fürth, Feldkirchen oder Schwabach, in Nürnberg oder Donauwörth haben sie seit einigen Wochen ihren Lebensmittelpunkt. „Ich wurde schon sehnhchst erwartet, die Stelle war bereits seit zwei Jahren vakant“, freut sich Johannes Hildebrandt über den Empfang an seinem neuen Arbeitsplatz. Auch die Frauen, die gemeinsam mit ihm eingesegnet wurden, schauen zuversichtlich auf die Zukunft. „Ich glaube, die Arbeit in zwei Gemeinden wird herausfordernd, aber gleichzeitig abwechslungsreich“, freut sich Miriam Städtler.

Zunächst konnten die fünf jungen Diakoninnen und Diakone sich im gemeinsamen Gottesdienst und beim anschließenden Empfang aber noch segnen und feiern lassen – zusammen mit den Familien, Freunden, vielen Diakoninnen und Diakonen und neuen und alten Kolleginnen und Kollegen.

„Der Rahmen, der uns wirklich trägt und uns unsere Würde gibt, ist der, dass wir auf Gottes Boden stehen und unter seinem Himmel leben, dass wir getragen sind von den Säulen des Glaubens und eingebaut in den Tempel Gottes“, sprach Breitenbach den fünf jungen Leuten Mut zu.

Pressemitteilung

Diakonin Arnica Mühlendyck (2.461 Zeichen)

Ansprechpartnerin

Diakonin Arnica Mühlendyck

Telefon 09128 50-2795

E-Mail muehlendyck.arnica@rummelsberger.net

Fotos und Bildunterschriften

(druckfähige Fotos finden Sie auf rummelsberger-diakonie.de/presse)



Bei der Einsegnungswoche kamen die fünf jungen Dienstanfängerinnen und Dienstanfänger zusammen und bereiteten sich gemeinsam auf die Einsegnung vor. (Foto: Mühlendyck)



Gemeinsam schauen die jungen Diakoninnen und Diakone in die Zukunft (Foto: Mühlendyck)

Pressemitteilung



In der Kirche wurden die jungen Diakoninnen und Diakone gesegnet. V.l.:

Rektor Dr. Günter Breitenbach, Diakon Martin Neukamm (Brüdersenior), Diakonin Tina Vogt, Diakonin Sabrina Schneider, Diakonin Priscilla König, Diakon Johannes Hildebrandt, Diakonin Miriam Städtler, Oberkirchenrat Detlev Bierbaum, Diakonin Elisabeth Peterhoff (Leiterin der Diakoninnengemeinschaft)

Kurz-Portraits der frischgebackenen Diakoninnen und Diakone:



Diakonin Tina Vogt (29) wurde auf ihrer neuen Stelle herzlich willkommen geheißen mit einem großen Blumenstrauß. Sie arbeitet in der Berufsintegrationsklasse der Rummelsberger Diakonie als Dozentin und Schulsozialarbeiterin. Die ersten Schulstunden hat sie bereits hinter sich und findet schon jetzt: „Das ist eine wirklich coole Stelle!“ (Foto: Mühlendyck)

Pressemitteilung



Diakonin Sabrina Schneider ist nach Feldkirchen gezogen und arbeitet dort in der Intensiv-Pädagogischen Wohngruppe Froschkern mit Kindern und Jugendlichen. „Ich finde es schön, dass in und um München herum so ein großes Netzwerk aus Diakoninnen und Diakonen unterwegs ist, da fühle ich mich gleich gut eingebunden“, sagt die 27-Jährige. (Foto: Mühlendyck)



Diakonin Priscilla König ist in Fürth Teil eines schon eingespielten Teams in einem evangelischen Kindergarten geworden. Sie findet schön, endlich geregelte Arbeitszeiten zu haben – vorher war die 26-Jährige im Schichtdienst unterwegs. (Foto: Mühlendyck)

Pressemitteilung



Diakonin Miriam Städtler ist als Gemeindediakonin in Zukunft für zwei Gemeinden tätig: Für Schwabach Gethsemane und Katzwang. Außerdem arbeitet sie zusätzlich als Sozialpädagogin bei einem diakonischen Träger. „Ich finde es gut, so eine Brücke zwischen Diakonie und Kirche schlagen zu können, auch wenn es organisatorisch manchmal schwierig ist“, findet die 27-Jährige. (Foto: Mühlendyck)



Diakon Johannes Hildebrandt wurde auf seiner Stelle im Dekanat Donauwörth schon sehnsüchtig erwartet – die Stelle war fast zwei Jahre vakant, nachdem dort ein Diakon in den Ruhestand verabschiedet wurde. Diesen Generationenwechsel zu begleiten, das ist jetzt die Aufgabe des 27-Jährigen. „Vor allem ist viel Digitalisierungsarbeit zu leisten. Ich freue mich drauf“, erzählt er.